



Kurzvorstellung Mensch Luther

-eine lebendige Zeitreise

SEHEN - HÖREN - RIECHEN - SCHMECKEN

Die Besucher erleben die Zeitreise im Rahmen einer ca. einstündigen Gruppenführung mit einem Begleiter im historischen Gewand. Er fungiert als Brückenbauer zwischen den Zeiten. In den begehbaren Kulissen erfahren sie die Inhalte über die Erzählung des Begleiters und durch Hör szenen. Dazu kommen interaktive Elemente. Im Anschluss an den Rundgang kann jeder in der Schatzkammer auf Entdeckungsreise gehen.

Die Stationen



Eine Magd oder ein Knecht Luthers holt die Zeitreisenden an einem **Burgtor** ab. Im Hintergrund hört man leise instrumental "Ein feste Burg ist unser Gott".



Im **Burghof** erfahren die Besucher etwas über die Kindheit und das Studium von Luther und nebenbei auch etwas über die damalige Zeit. Verschiedene Fenster in der Burgmauer werden vom Knecht oder der Magd geöffnet - dahinter kommen Bilder zum Vorschein, die u. a. Luthers Eltern und eine Lateinschule zeigen.



Die Besucher treffen Luther wie er übers Feld von seinen Eltern zurück nach Erfurt wandert. Man erfährt in einem Selbstgespräch des Reformators (Hör scene) von seinen Zweifeln an seinem Jurastudium. Die Stimmung der Landschaft ändert sich und man ist beim berühmten **Gewittererlebnis** dabei.



Im **Kloster in Erfurt** wird Luthers verzweifelte Suche nach einem gnädigen Gott spürbar. Man hört, wie die Klosterbrüder über Martin und sein extremes Einhalten der Klosterregeln reden. Auch Luther und sein Seelsorger Staupitz kommen zu Wort - man erfährt von der Entscheidung des Priors, dass Luther Theologie studieren soll.



Auf dem **Marktplatz von Wittenberg** bekommt man mit, wie sich das Volk an verschiedenen Ständen über die Missstände bei Adel und Klerus unterhält. Ein weiterer Mitarbeiter tritt als Zeitgenosse auf. Er berichtet, wie er Tetzels gehört und einen Ablassbrief gekauft hat. Er lobt das „große Geschenk des Papstes“.

An dieser Stelle wird Tetzels akustisch eingeblendet. Wortgewaltig wirbt er für den Kauf von Ablassbriefen - mit denen sogar die zukünftigen Sünden vergeben werden könnten!

Plötzlich merkt der Gruppenbegleiter, dass er bestohlen wurde - und der Zeitgenosse von vorn zieht mit seinem Geldbeutel davon...



Die Gruppe wechselt in die **Studierstube Luthers**. Luther sucht immer noch verzweifelt - nun verstärkt in der Heiligen Schrift - nach dem gnädigen Gott. Dabei entdeckt er in der Bibel die Gnade, die Gott jedem kostenlos gewährt. Während man hört, wie Luther seine Erkenntnis von Gottes Gnade hat, dreht der Gruppenbegleiter Teile der Wände um - dahinter werden große Seiten der Bibel mit den für Luther zentralen Stellen sichtbar.

Anschließend gehen die Besucher zwischen Bibelseiten hindurch in den ...

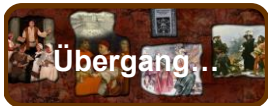


...Raum der Freiheit.

Im Gegensatz zur eher düsteren Atmosphäre von Kloster und Studierstube ist dies ein heller Raum. Luther spricht die Besucher direkt an. Die Gestaltung dieser Station und Luthers Zuspruch lassen die Besucher spüren, welche befreiende Bedeutung die Grunderkenntnis Luthers auch heute noch hat.



Vom Raum der Freiheit führt der Weg zur **Tür der Schlosskirche in Wittenberg**. Der Dieb von vorhin taucht auf dem Marktplatz auf und will sich mit seinem Ablassbrief von Luther die Absolution erteilen lassen. Doch als er dazu die "Kirche" betritt, hört man eine ganz andere Reaktion: In einer Hörszene wettert Luther polternd gegen den Unsinn von Vergebung ohne Reue. Er schreibt einen Brief an seine Vorgesetzten, um sie über den Missbrauch mit dem Ablasshandel aufzuklären. Dabei formuliert er auch einige Thesen. Und er überlegt im Selbstgespräch, dass es darüber eine Disputation geben muss. Als Einladung dazu wurden die 95 Thesen an die Kirchentür geschlagen. Die Besucher sind eingeladen, den Thesenanschlag vorzunehmen.



Übergang zum Reichstag

Was geschah nach dem 31. Oktober 1517 bis zur Einladung zum Reichstag: Man erfährt wie Luthers Schriften in Deutschland als Flugblätter durchs ganze Land gehen, wie er bekannt und populär wird.

Und dazwischen hört man die Reaktionen aus Rom: das anfängliche Unterschätzen und Zögern Leos X bis hin zur Bannandrohung. Man ist mittendrin wie sich die Situation zuspitzt - bis zur Verhandlung vor dem ...



... Reichstag.

Kaiser und Fürsten bilden als riesige Standfiguren die Kulisse. Man bekommt Einblick in die Gedanken der Befürworter und Gegner der Reformation. Optisch und akustisch wird die innere Spannung Luthers verdeutlicht - zwischen Freiheit und Scheiterhaufen.

Die Szene endet mit der Aufforderung zum Widerruf seiner Schriften - und Luthers Weigerung.



Wartburg

Hier kann man hinter der großen Wartburgkulisse einen Blick in die geheime Lutherstube werfen.

Wie es "Junker Jörg" dort geht, kommt im humorvollen Bericht einer Magd zum Ausdruck und in einem Brief, den Luther an Melanchthon schreibt. In der Hörszene erlebt man einen angefochtenen Luther: Er ist einsam und von den Veränderungen im Land weit entfernt. Aber trotz der Umstände übersetzt er in kürzester Zeit das Neue Testament. Dabei hat er wichtige Wegbegleiter im Hintergrund.



Anschließend nimmt die Gruppe im Garten bei "**Herrn Käthe**" Platz. Katharina von Bora erzählt so einiges von ihrem Doktor Luther, der gerade auf der Veste Coburg weilt: Wie aus dem Mönch ihr Ehemann wurde, von den Kämpfen um das evangelische Bekenntnis und von Luther als Vater und Liederdichter. Eine „historische“ Klapptafel „illustriert“ den Inhalt mit Bildern.

Und eine kleine Stärkung gibt es im gastfreundlichen Hause Luthers natürlich auch...



Licht und Schatten - Luther resümiert

Hier kommt Luther in einer Hörszene auf seine dunklen Seiten zu sprechen - ergänzt von einer Bauersfrau und einem Juden.

Der Knecht oder die Magd von Luther erwähnen auch, was schwierig war - nennen aber auch positive Seiten ihres Herrn.



In der **Schatzkammer** bilden die Luther-Bibeln von 1534 und 2017 und verschiedene moderne **Bibeln** den Mittelpunkt. Auf Spiegeln stehen ermutigende Bibelverse. Hinter Wendetäfelchen kann man entdecken, was die Bibel Menschen von heute bedeutet - darunter sind Politiker, Sportler, Künstler und Menschen "wie du und ich".